



Festschriftdeckblatt zur Eröffnung 1896



Strecke zu Beginn des 20 Jahrhunderts



Mit der etappenweisen Reaktivierung der vorhandenen Streckenabschnitte Halle/Nietleben – Schochwitz (Stadt Halle und Saalekreis) und Heilighenthal – Gerbstedt – Hettstedt (Landkreis Mansfeld-Südharz) soll eine historische Eisenbahnstrecke mit überwiegend originalen Brücken und Bahnhöfen wieder erschlossen werden.



Grünschnitt am Bhf. Dörlau in Richtung Heidebfh.



Bhf. Dörlau Richtung Heidebfh. im Winter nach dem Grünschnitt

Die 1896 eröffnete Halle-Hettstedter Eisenbahnen zählte zu den bedeutendsten Kleinbahnen im deutschen Sprachraum. Einzelne Streckenabschnitte wurden bis 2003 betrieben. Sie ist wegen der Veröffentlichungen des bekannten Eisenbahnbuchautors Karl-Ernst Maedel beim interessierten Publikum im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt.

Im September 2008 erteilte das Verkehrsministerium Sachsen – Anhalt die Betriebsgenehmigung für die Strecke Halle-Nietleben – Hettstedt nach § 6 AEG, die seitdem wieder eine öffentliche Eisenbahninfrastruktur ist. Die Wiederinbetriebnahme der Eisenbahninfrastruktur soll sukzessive in den vier Abschnitten Halle/Nietleben – Lieskau, Gerbstedt – Hettstedt, Lieskau – Schochwitz und Heilighenthal - Gerbstedt und dem bereits erwähnten Schienenersatzverkehr in der Gleislücke zwischen Schochwitz und Heilighenthal umgesetzt werden. Unser Ziel ist es, die ersten Abschnitte Halle-Nietleben – Halle-Dörlau und Gerbstedt – Welfesholz sobald wie möglich in Betrieb zu nehmen. Momentan werden an diesen Teilstücken Vorarbeiten durchgeführt, um die erforderlichen Gleisarbeiten einzuleiten, für die wir die Unterstützung durch renommierte Gleisbauunternehmen gewinnen konnten. Außerdem möchte eine Brückensanierungsfirma als Unterstützungsleistung eine stählerne Kastenbrücke instand setzen.



Bewuchsregulierungsmaßnahme nach dem Grünschnitt



Bahnhof Dörlau



Kastenbrücke Benkendorf

Des Weiteren ist die Reaktivierung eines ehemaligen Gleisanschlusses vorgesehen, um Schüttgüter perspektivisch wieder über die Schiene zu transportieren. Der Verein plant den Erwerb des noch aus der Kleinbahnzeit stammenden Stationsgebäudes des Bahnhofs Halle-Dörlau als Domizil und einen ersten kleineren Museumsstandort. Das Backsteingebäude entstand 1929 auf der Fläche eines Vorgängerbaus aus Holzfachwerk.